

NEUE ANGEBOTE ZUM ALDI PREIS. MEHR IM BEILIEGENDEN ALDI MAGAZIN.



Jeden Tag besonders – einfach ALDI.

heute im heide kurier

| | | | |
|--|---------|---|-------------|
| Bispingen Verdienstkreuz für Hans-Helmut Röhrs | Seite 2 | Schneverdingen Großes Festival der Chöre in KGS | Seite 6 |
| Soltau Exkursion im Rahmen des Isek-Projekts | Seite 3 | Sport Milena Dankert glänzt im Hochsprung | Seite 10 |
| Soltau Absolventenkoncert in Gemeindesaal | Seite 3 | Sport SVM-Fechterin bei DM auf Rang 11 | Seite 10 |
| Soltau Start der besonderen Stadtführungen | Seite 5 | Verlagssonderveröffentlichung Senioren heute | Seite 11-13 |



VERANSTALTUNGSTIPPS:

| | |
|--|---|
| Diabetes & Schlaganfall Risiken erkennen und vermeiden 1. Juni (Freitag) von 10 - 14 Uhr am Heidekreis-Klinikum Soltau Oeninger Weg 30 | Teddykrankenhaus Sommerfest der Kinderklinik Walsrode 10. Juni (Sonntag) von 14 - 17 Uhr am Heidekreis-Klinikum Walsrode Robert-Koch-Str. 4 |
|--|---|

Gesund:heidjer

Gesundheitsbeilage
des Heidekreis-Klinikums
Neue Ausgabe: 05/18

heide kurier

am Sonntag

Sonntag, 27. Mai 2018
www.heide-kurier.de

Nr. 42/39. Jahrgang
anzeigen@heide-kurier.de

Telefon 05191 9832-0
redaktion@heide-kurier.de

Vorverkauf startet

Zum elften Mal: „Zwischenspiel - Das Zelt“

SOLTAU. Auch dieses Jahr bieten die Kulturtage in Soltau unter dem Titel „Zwischenspiel - Das Zelt“ wieder hochkarätige Künstler und einen bunten Mix aus Comedy, Lesung und Parodie. Diese große Bandbreite ist vom 24. bis 29. Juli im Zelt von „Lauenburgers Puppentheater“ im Soltauer Böhmepark zu sehen. Hier stehen nach dem Auftakt, bei dem „Ingo Oschmann & Friends“ am Dienstag für Stimmung sorgen, am Freitag Hans-Peter Korff und Christiane Leuchtmann, am Samstag Jörg Knör und Sonntag Gayle Tufts auf der Bühne. Beginn ist jeweils 20 Uhr. Parallel laufen für das junge Publikum vom 25. bis 29. Juli, Mittwoch bis Samstag um 17 Uhr und Sonntag um 11 Uhr, die Vorstellungen von „Der kleine Rabe Socke - alles meins!“ in „Lauenburgers Puppentheater“. Tickets für die Vorstellungen der Kulturwoche in der Böhmestadt gibt es ab sofort im Vorverkauf in der Soltau-Touristik.

„Schönen Gruß, ich komm zu Fuß“ heißt das Programm von „Ingo Oschmann & Friends“, das am 24. Juli mit Comedy, Zauberei und Musik ins Zelt lockt: Damit ist der Künstler aktuell äußerst erfolgreich in zahlreichen Theatern Deutschlands unterwegs - für seinen Auftritt in Soltau hat er sich diesmal Gäste eingeladen, um mit ihnen eine Art „Mix-Show“ zu präsentieren. Oschmanns langjähriger Freund aus der Böhmestadt, Tom Ludwig, vielen bekannt aus der Tribute-Band „True Collins“ und dem Akustik-Trio „Holmes & Watson“, wird den Abend mit musikalischen Einlagen begleiten. Desweiteren wird der aus Soltau stammende Zauberkünstler „Magic Thom“ alias Thomas Meyer mit den Höhepunkten seines Programms in der Show zu sehen sein.

Weiter geht es am 27. Juli mit der Lesung „Zähne einer Ehe“ bei der Hans-Peter Korff, bekannt aus unzähligen Fernsehsendungen und Theaterauftritten, an der Seite seiner ebenso prominenten Ehefrau Christiane Leuchtmann sein komödiantisches Talent zeigt. In ihrer Lesung geht es sozusagen um Beziehungsgeflechte im Beziehungsgeflechte - wortwitzig pointiert und äußerst charmant inszeniert das prominente Schauspielerehepaar das Beste aus der Feder deutscher Satiriker und Humoristen über den Ehestand.

Jörg Knör zeigt in „Filou! - mit Show durchs Leben“ am 28. Juli viele Parodien: Im neuen Programm siegt die Frechheit über das allzu Ernste, und der Bambi-Preisträger erzählt davon, wie er sich augenzwinkernd und leichtfüßig durchs Leben manövriert hat. Beim Ausflug durch Knörs Leben trifft man auf viele prominente Weggefährten aus seinem mittlerweile 40jährigen Entertainer-Leben: Gilbert Becaud, Rudi Carrell, Peter Alexander, Charles Aznavour und Hildegard Knef. Und man kann sich in „Filou!“

wieder auf viele neue Promi-Stories freuen. Zusammen mit Musiker Lutz Krajenski sind humorvolle Songs entstanden sowie neue Arrangements bekannter Lieder. Es macht Spaß zu hören, wenn Helge Schneider und Xavier Naidoo ihre Songs tauschen und „Dieser Weg“ bei Helge zum „Trampelpfad“ und „Katzeklo“ bei Xavier zum „Katzenjammer“ werden.

Gayle Tufts ist als „American Woman“ das Comedy-Highlight zum Abschluß des Programms am 29. Juli: Seit mehr als 25 Jahren baut sie eine Brücke zwischen ihrer alten und ihrer neuen Heimat. Tufts beobachtet mit scharfem Blick, viel Humor und Feingefühl nicht nur ihr Leben als Amerikanerin in Deutschland, sondern auch in den USA. Sie schildert Alltag und Angewohnheiten im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, erzählt vom Heimweh nach dem New York der 80er Jahre, vom wiedererwachten politischen Engagement angesichts der Präsidentschaftswahl.



Den Abschluß der Kulturwoche in Soltau gestaltet Gayle Tufts mit ihrem Programm „American Woman“.
Foto: Robert Recker

„Ich bin glücklich, ein Jahr hier zu sein“

32jähriger Syrer arbeitet in der Filzwelt Felto und Heidekreis-Musikschule

SOLTAU (mk). Vier Kriegsjahre hatte er in seiner Heimat ertragen müssen. Als ihn dann die Armee suchte, um ihn einzuziehen, entschloß sich Maan Srour aus Syrien zur Flucht. Er schaffte es aus der 80.000-Einwohner-Stadt Daraa, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, zu Fuß in die Türkei. Von dort aus gelangte er nach insgesamt einjähriger Flucht im Oktober 2015 nach Deutschland. Bis vor kurzem lebte er in einem kleinen Dorf im Emsland. „Dort gab es keine Geschäfte, keinen Supermarkt, keinen Bahnhof und es war schwer, außer einigen Senioren Leute kennenzulernen“, so der 32jährige, der recht gut Deutsch spricht. Seit April dieses Jahres ist er Soltauer und hat sich, wie er sagt, schon recht gut eingelebt. Den Weg in die Böhmestadt ebnete ihm ein Sonderprogramm des Landes Niedersachsen für Menschen mit Fluchterfahrung namens „Artists in residence“. Die Soltauer Filzwelt Felto und die Heidekreis-Musikschule haben ein Kooperationsprojekt ins Leben gerufen, in dessen Rahmen Maan Srour ein Jahr in beiden Einrichtungen arbeiten wird. Den entsprechenden Vertrag hat er im April unterzeichnet und ist seitdem „im Dienst“. Dabei kommt insbesondere das Instrument zum Einsatz, das der Syrer beherrscht: die Oud, eine arabische Laute.

Der Kontakt mit Maan Srour ist über das sogenannte „Welcome Board“ zustande gekommen, eine gemeinsame Initiative zur Unterstützung geflüchteter und immigrierter Musikschaffender von der Musikland Niedersachsen gGmbH und dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Über diese Datenbank soll Menschen mit Fluchterfahrung oder Migrationsgeschichte ermöglicht werden, „sich gewinnbringend und nachhaltig in das Musikland Niedersachsen einzubringen.“

Erklärtes Ziel ist es, „die Musikkulturen in ihren spezifischen Qualitäten, Diversitäten und Besonderheiten gleichwertig zu unterstützen und sie miteinander ins Spiel zu bringen.“ Über das „Welcome Board“ und durch Vermittlung des niedersächsischen Museumsverbandes gab es im November vergangenen Jahres ein erstes Treffen. Mathias Ernst, ehrenamtlicher Vorstand der Filzwelt Felto, sowie Jürgen Heusler, Leiter der Heidekreis-Musikschule, setzten sich damals mit Maan Srour und Necaattin



„Orient meets occident“: (v.l.) der 32jährige Syrer Maan Srour und Jürgen Heusler.
Foto: mk

Arslan vom niedersächsischen Museumsverband zusammen und entwickelten das Gemeinschaftsprojekt. Maan Srour hat als junger Mann damit angefangen, das Musizieren auf der Oud zu erlernen. Vor seiner Flucht hat er englische Literatur und orientalische Musik studiert, mit dem Ziel, als Lehrer zu arbeiten. Als Praktikant unterrichtete er bereits, doch dann machte ihm der Krieg in Syrien einen Strich durch die Rechnung. „Es wäre natürlich toll, wenn er sein Studium hier abschließen oder ein anderes Studienfach belegen kann. Dazu haben die Universitäten eine spezielle Flüchtlingsberatung“, so Heusler. Deshalb will Maan Srour seine Deutschkenntnisse weiter verbessern. Die Niveaustufe B1 hat er schon erreicht und peilt schnellstmöglich die Stufe C1 an, um in Deutschland studieren zu können. Dabei dürfte ihm neben den Sprachkursen an der Volkshochschule Heidekreis insbesondere die Arbeit in der Filzwelt Felto und in der Heidekreis-Musikschule von großem Nutzen sein.

Das Filzen hat er bereits gelernt und bietet in der Filzwelt Führungen an, in denen er auf der arabischen Laute spielt. Maan Srour ist sehr froh, daß es ihm gelungen ist, sein Sechssaiten-Instrument nach Deutschland nachliefern zu lassen. Neben seiner Arbeit in der Filzwelt wird er die ara-

bische Laute auch in Ensemble-Projekten mit den Lehrkräften der Musikschule spielen. Im Rahmen von Gesprächskonzerten beziehungsweise Lehrerkonzerten wird der Syrer zusammen mit seinen Kolleginnen und Kolleginnen Programme erarbeiten und seine Erfahrungen in einer Art „Weltmusik“ unter dem Motto „Orient meets occident“ einfließen lassen. „Wir haben schon ein Ensemble zusammengestellt und komponieren Stücke“, berichtet Heusler. Der erste Auftritt stehe im Rahmen des diesjährigen Lichterfestes in der Bibliothek Waldmühle auf dem Programm, verbunden mit einem Auftritt des Schauspielers Michael Boltz und der Märchenerzählerin „Die Geschichte von Kalif Storch“.

Angedacht ist zudem, daß Maan Srour Schulen besucht, das Instrument Oud vorstellt, die arabische Musik erklärt und älteren Jahrgängen von seinen Fluchterfahrungen und der Situation in Syrien berichtet. Auch in Musik-Leistungskursen kann der 32jährige über arabische Musik, deren Harmonik, Interpretation und Historie berichten. „Schulen, die Interesse haben, können sich gern an uns wenden“, so Heusler. Auch wer Interesse habe, das Spielen der Oud zu erlernen, könne sich unter Ruf (05191) 71728 bei der Heidekreis-Musikschule melden. Ein eigenes In-

strument müsse dazu allerdings mitgebracht werden. „Maan ist sehr interessiert daran, sich hier zu integrieren“, betont Heusler. „Er engagiert sich von sich aus und möchte auch in unserem Chor mitmachen“, so Frida Kemlein, stellvertretende Leiterin der Musikschule, die dieses Ensemble leitet. Auf diese Weise habe der Syrer schon viele Einheimische kennengelernt. Laut Heusler war es schwierig, eine Wohnung für den Geflüchteten zu finden. Als das gelungen sei, hätten viele Soltauerinnen und Soltauer bei der Einrichtung geholfen. „Hier gibt es immer noch eine besondere Hilfsbereitschaft“, unterstreicht Heusler. Ob Bett, andere Möbel, Töpfe oder Pflanzen - zahlreiche Böhmestädter hätten den 32jährigen unterstützt. „Ich habe durch meine Arbeit hier schon viele Leute kennengelernt. Sie sind sehr nett. Ich bin glücklich, ein Jahr hier zu sein“, so Maan Srour. Sein Arbeitsvertrag sieht eine 40-Stunden-Woche vor, wobei er überwiegend in der Filzwelt tätig sein wird, da die Stiftung Spiel als Hauptprojekträger fungiert.

Heusler sieht das Projekt als „Win-win-Situation“, zumal Maan Srour von einem großen Netzwerk profitieren könne „und für uns ist es interessant, in die orientalische Kultur hineinzuschnuppern. Für mich und die Musikschullehrer ist das ein Stück Fortbildung in einem spannenden Bereich.“